



## REFORM DER EUROPÄISCHEN AGRARPOLITIK

### CHANCEN FÜR LANDSCHAFT, UMWELT UND BETEILIGUNG

Die Entwicklung der Landschaften in Mitteleuropa, der Zustand der Umwelt und die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen werden wesentlich durch die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU bestimmt. Da die aktuelle Förderperiode 2013 ausläuft, wird derzeit überall in Europa die Reform der GAP intensiv diskutiert. Am 18. November 2010 hat die EU-Kommission erste Vorschläge für die die GAP bis 2020 vorgelegt. Grundzüge dieses Reformvorschlages betreffen eine „grünere“ Landwirtschaft und eine Stärkung partizipativer ländlicher Entwicklungsansätze nach dem LEADER-Modell.

Im Moment kann niemand vorhersagen, wie die Details der zukünftigen GAP genau aussehen werden. Die EU-Mitgliedsstaaten, zahlreiche Betroffene und mächtige Lobbygruppen versuchen derzeit, ihre Positionen einzubringen und durchzusetzen, immerhin geht es bei der Agrarpolitik um viel Geld. Trotzdem oder gerade deshalb ist es gerade jetzt wichtig, die Diskussionen zu verfolgen und sich, wo immer möglich, in die Debatten einzubringen. Aus diesem Grund haben wir auch die GAP-Reform zum Thema unseres aktuellen Newsletters gemacht.

Zugleich informieren wir selbstverständlich über das Projekt VITAL LANDSCAPES, das in der Zwischenzeit deutliche Fortschritte gemacht und erste Ergebnisse produziert hat:

- Die Evaluierung ausgewählter Projekte wurde mit der Herausarbeitung verschiedener Faktoren für Erfolg oder Misserfolg abgeschlossen.
- PP4 hat eine ebenso innovative wie einfache Methode entwickelt, um Landschaftspläne und ähnliche Dokumente hinsichtlich Landschaftsentwicklung und Partizipation zu analysieren.
- Eine Auswertung nationaler und regionaler Politikansätze zur Landschaftsplanung erbrachte erhebliche Unterschiede zwischen den beteiligten Staaten bzw. Regionen.

In diesem und in den nächsten Newslettern werden wir über diese Aktivitäten informieren. Auf Seite 4 stellen wir zudem den österreichischen Partner, die Universität für Bodenkultur in Wien, näher vor. Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Website [www.vital-landscapes.eu](http://www.vital-landscapes.eu).

Jörn Freyer & Burkhardt Kolbmüller (Koordinatoren)



# DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK BIS 2020

## EINBLICKE IN DIE AKTUELLE DEBATTE UND AUSWIRKUNGMEN AUF DIE LANDSCHAFT

Im November 2010 hat die EU-Kommission ihre Vorschläge für die Reform der GAP nach 2013 veröffentlicht (<http://ec.europa.eu/agriculture/>). Einige der darin enthaltenen Themen wie Nahrungsmittelsicherheit oder Wettbewerbsfähigkeit sind für Landschaft und ländliche Entwicklung sicher weniger interessant. Andererseits formuliert das Papier jedoch Entwicklungsperspektiven, die die Landschaftsentwicklung in Mitteleuropa direkt betreffen – und die in manchen Teil ähnlich klingen wie die Ziele des Projektes VITAL LANDSCAPES.

Grundsätzlich zielt die EU-Kommission auf eine „grünere“ Landwirtschaft und eine ausgewogenere ländliche Entwicklung. Das Papier orientiert auf „nachhaltiges Wachstum“, u.a. durch „nachhaltige Landbewirtschaftung, Bereitstellung ökologischer öffentlicher Güter, Bekämpfung des Biodiversitätsverlusts, Förderung erneuerbarer Energien, (...) weitere Senkung von Emissionen, Ausbau der Kohlenstoffspeicher und Ausschöpfung des Potenzials der ländlichen Gebiete

Da Land- und Forstwirtschaft „öffentliche Güter und insbesondere ökologische Güter wie Landschaften, Agrarbioidiversität, Klimastabilität und größere Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen (...) erbringen“, schlägt die EU-Kommission eine „grünere“ erste Säule der GAP vor. Das ist eine gute Nachricht für die Entwicklung vielfältiger europäischer Kulturlandschaften!



Ein anderes Thema in der aktuellen Debatte betrifft die Zukunft des LEADER-Programms. Unter Berücksichtigung der Kritikpunkte des Europäischen Rechnungshofes vom Herbst 2010 schlägt die Kommission eine Fortsetzung und Stärkung des LEADER-Ansatzes vor. Mit einem professionelleren Finanzmanagement sollen die LEADER-Aktionsgruppen LAG in die Lage versetzt werden, eigenständig regionale Entwicklungsstrategien und Projekte auf der Grundlage des Bottom-up-Ansatzes umzusetzen. LEADER wird als Hauptinstrument ländlicher Entwicklung angesehen.

Wie geht es weiter? Gegenwärtig ist eine breite Diskussion über die Vorschläge der Kommission im Gange ([www.arc2020.eu](http://www.arc2020.eu)). Da es bei der GAP um viel Geld geht, wird von vielen Seiten Einfluss genommen, das Ergebnis der Debatte ist offen. Trotzdem scheint es so, als ob die Erhaltung der Kulturlandschaft, eine nachhaltige ländliche Entwicklung und die Stärkung partizipativer Ansätze wichtige Teil der GAP nach 2013 sein werden.

Deshalb ist es wichtig, sich in die aktuelle Debatte einzubringen und „Lobbyarbeit“ für Landschaft und lebendige ländliche Regionen zu machen – gemäß unserem Motto **We are all part of our landscapes and its development - Vitalize your landscape!**





# FAKTOREN FÜR ERFOLG UND MISSEFOLG

## EVALUIERUNG FRÜHERER PROJEKTE IM BEREICH LANDSCHAFTSENTWICKLUNG



Teil des VITAL LANDSCAPES Arbeitsprogramms ist die Evaluierung von 15 früheren Projekten zur Landschafts- und Regionalentwicklung in den jeweiligen Partnerregionen. Ziel ist die Herausarbeitung von Erfolgsfaktoren, um die Erfahrungen bewährter Ansätze und guter Beispiele zu nutzen.

Am 17. März 2011 traf sich die gemeinsame Arbeitsgruppe in Bratislava/SK, um die bisher evaluierten Projekt zu diskutieren. Unter Leitung des verantwortlichen Partners PP3 wurden mit Hilfe der interaktiven GIVE-Methode die folgenden Erfolgsfaktoren herausgearbeitet:

a) Generell ist die **Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung und die Stärkung der Zivilgesellschaft** eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige regionale Entwicklung. Zum Aufbau dauerhafter Erfolge sind außerdem der **Aufbau eines breiten Partnernetzwerkes** und eine **speziell auf die regionalen Partner ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit** unabdingbar.

b) Die **Berücksichtigung sozialer und kultureller Aspekte** kann erheblich zur Stärkung der lokalen und regionalen Identität beitragen, z.B. durch die (Wieder-)Belebung kultureller Traditionen und historischer Kulturlandschaftselemente.

c) In ökonomischer Hinsicht sind die **Nutzung lokaler Ressourcen, die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und die Einbindung der vor Ort vorhandenen Kompetenzen** wichtige Erfolgsfaktoren. Gute Erfahrungen haben verschiedene Projekte außerdem mit der **ökonomischen Verwertung von Kulturlandschaften** (d.h. nicht nur naturschutzorientiert) gemacht.

d) Im Bereich von Umwelt und Naturschutz geht es vor allem darum, den Bewohnern der Region und den Entscheidungsträgern den Wert „ihrer“

Kulturlandschaft bewusst zu machen. Wichtig ist außerdem, **Natur und Landschaft als Entwicklungschance der Region** zu verstehen, als Grundlage alltäglicher Lebensqualität und Basis (neuer) wirtschaftlicher Aktivitäten.

Während der Evaluierung sind zudem eine Reihe von Vorschlägen herausgearbeitet worden, wie Projekt erfolgreicher und wirksamer umgesetzt werden können. Dazu gehören u.a:

- die Einbeziehung Sektor übergreifender Perspektiven in der Landschaftsentwicklung
- die Einführung von Regionalbudgets, die von regionalen Netzwerken verwaltet werden
- die aktive Einbindung der örtlichen und regionalen Verwaltungen
- die Herausarbeitung traditioneller Ressourcen und Umsetzung in regionale Produkte
- die Unterstützung kleinerer regionaler Akteure und die Stärkung dezentraler Ansätze
- der Aufbau besserer Kommunikationswege zu den Zielgruppen und zur Bevölkerung
- die wirksamere Integration der Projektergebnisse in die Raumplanung
- die Einbindung regionaler Vereine und der Bevölkerung in die Projektarbeit
- eine stärkere Einbeziehung der Jugend
- vorbehaltlose Akzeptanz für die Sicht der örtlichen Bevölkerung.

Die Einzelheiten der Projektevaluierung sind unter **[www.vital-landscapes.eu](http://www.vital-landscapes.eu)** einsehbar.



Sandor Jombach: Buzsák, Nagyberek/HU (Pilotregion von PP6)



## PROJECT NEWS

### HALBZEITKONFERENZ

Die Halbzeitkonferenz des Projektes VITAL LANDSCAPES wird am 22. und 23. September in Ljubljana / Slowenien stattfinden. Die Konferenz wird erste Projektergebnisse im Kontext ähnlicher Ansätze vorstellen und diskutieren.

### WORKSHOP VISUALISIERUNG

Am 25. Mai findet in Magdeburg ein Workshop zu praktischen Anwendungen der Landschaftsvisualisierung statt. Der Workshop richtet sich vornehmlich an Praktiker der Landschafts- und Regionalplanung.

### ERGEBNISSE ABRUFBAR

Ein Jahr nach dem offiziellen Projektstart liegen erste Ergebnisse vor:

- Erfolgsfaktoren für Projekte der Landschaftsentwicklung
- ein neuer Ansatz zur Auswertung von Regional- und Landschaftsplänen hinsichtlich Partizipation und nachhaltiger Entwicklung
- ein Vergleich nationaler und regionaler Regelungen zur Landschaftsplanung.

Alle Ergebnisse sind abrufbar im Download-Bereich der Website

[www.vital-landscapes.eu](http://www.vital-landscapes.eu).



[WWW.VITAL-LANDSCAPES.EU](http://WWW.VITAL-LANDSCAPES.EU)

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER  
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt  
mbH  
Große Diesdorfer Straße 56/57  
39110 Magdeburg (DE)  
+49 391 73 61 730  
[freyer.j@lgsa.de](mailto:freyer.j@lgsa.de)  
[www.lgsa.de](http://www.lgsa.de)

REDAKTION  
Jörn Freyer, Burkhardt Kolbmüller

FOTOS  
Falls nicht anders angegeben: Regionalverein Mühlviertler Kernland

## PP3: UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN EXPERTEN FÜR PARTIZIPATION UND REGIONALENTWICKLUNG



Landesheimatbund Sachsen-Anhalt: Arbeitstreffen in Wien

Österreichischer Partner im Rahmen von VITAL LANDSCAPES ist das Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung der Universität für Bodenkultur Wien. Aufgaben des Instituts sind neben Lehre und Forschung die Herausgabe von Publikationen und die Politikberatung für verschiedene, eng mit der Thematik von VITAL LANDSCAPES verbundene Bereiche:

- nachhaltige ländliche Entwicklung einschließlich der Umsetzung von Agenda 21-Prozessen auf lokaler und regionaler Ebene
- Erwachsenenbildung und Veranstaltung von Sommerkursen für Akteure ländlicher Entwicklung
- Mitwirkung an regionalen Entwicklungsprozessen
- Energie- und ressourceneffiziente Stadt- und Regionalentwicklung
- Raumplanung als Instrument für Boden- und Landschaftsschutz, Energieplanung und nachhaltige Regionalentwicklung
- strategische Umweltplanung in Österreich
- Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention

- Szenarien regionaler (autarker) Energieversorgung
- Auswirkungen des demographischen Wandels in ländlichen Regionen auf die Infrastruktur- und Siedlungsentwicklung

Im Rahmen des Projektes VITAL LANDSCAPES ist PP3 verantwortlich für die Umsetzung von WP3 (Innovative Techniken der Partizipation und Visualisierung). Dabei liegen die Schwerpunkte auf partizipativen Ansätzen der Regionalentwicklung (z.B. im Rahmen der Agenda 21) und auf der Herausarbeitung übergreifender Landschaftsqualitätsziele.

Außerdem wird PP3 ein Pilotprojekt im Mühlviertler Kernland umsetzen, das im Rahmen eines Agenda 21-Prozesses Landschaftsszenarien unter Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung entwickelt.

### Kontakt:

Universität für Bodenkultur Wien  
Dr. Gernot Stöglehner  
Peter-Jordan-Straße 82  
A-1190 Wien  
Tel. +43 1 47 654/53 67  
[gernot.stoeglehner@boku.ac.at](mailto:gernot.stoeglehner@boku.ac.at)  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)